

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends
früh 8 Uhr.

Abonnementpreis:
Vierteljährlich 1 1/2 Mark.

Inserate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespaltenen Corpus-
Zeile berechnet u. sind bis spätestens
Dienstags und Freitags Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

Dreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von **Carl Ludwig Förster** in Pulsnik.
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Paul Weber** in Pulsnik.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück: bei Herrn Kaufmann
R. Escherich. Dresden: Annoncen-
Bureau's Haafenstein & Bogler, In-
validentant, W. Saalbach. Leipzig
Kudolph Rosse, Haafenstein
& Bogler. Berlin:
Centralannoncenbureau für
f ä m l i c h e deutsche Zeitungen.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Prämumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag heiliegen oder nicht.

Exped. des Amtsblattes.

Sonnabend.

N^o 92.

16. November 1878.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte sollen

Mittwoch, den 22. Januar 1879

die dem Häusler Moritz Albin Schölzel in Brettnig zugehörigen Grundstücke Nr. 225 des Katasters, Nr. 176, 542, 408 und 533 des Grund- und Hypothekenbuchs für Brettnig, welche Grundstücke am 2. November 1878 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 8735 Mark — Pfg. gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnik, am 7. November 1878.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Dr. S.

Bekanntmachung.

Die Herren Lehrer werden hiermit aufgefordert, den Zu- und Abgang von Kindern, welcher im Laufe dieses Jahres bezüglich der von ihnen zu führenden Tabellen B¹ und B² stattgefunden hat, bis 30. November d. J. oder im betr. Falle einen Vacatschein einzureichen.

Der Königliche Bezirks-Schulinspector.
Flade.

Bekanntmachung.

Die Schulvorstände werden hierdurch veranlaßt, alle seit dem 1. Juli d. J. durch Ertheilung einer Alters- oder persönlichen Zulage an die Lehrer eingetretenen Gehaltsveränderungen bis 30. November anzuzeigen, bez. einen Vacatschein einzureichen.

Der Königliche Bezirks-Schulinspector.
Flade.

Bekanntmachung,

die Feuerwehr betr.

Die einzelnen Abtheilungen der hiesigen feuerwehrrpflichtigen Mannschaften sind in nachstehender Weise mit Abzeichen versehen worden:

- 1., die **Wasserreihe-Mannschaften** mit **weiß- und gelbgestreiften Bänden**,
- 2., die **Rettungs-Mannschaften** mit **weiß- und grüngestreiften dergl.**,
- 3., die **Einreise-Mannschaften** mit **weiß- und schwarzgestreiften dergl.**,
- 4., die **Absperr-Mannschaften** mit **weiß- und rothgestreiften dergl.**,
- 5., die **Wach-Mannschaften** mit **weißen** und dem Worte „**Wache**“ in **rother Farbe versehenen dergl.**,
- 6., die **Spritzen-Mannschaften** mit **weißen** und mit **rother Spritzen-Nummer versehenen dergl.**

Diese Abzeichen sind von sämmtlichen Mannschaften in handlicher Weise aufzubewahren, so daß sie bei ausbrechenden Schadenfeuern leicht aufgefunden werden können. Die **Absperr-Mannschaften** haben bei entstehenden Schadenfeuern den Brandplatz **sofort** von allen Seiten abzusperren und nur mit ihrem Dienstzeichen versehenen Mannschaften zu demselben passieren zu lassen.

Zu widerhandlungen des Publicums gegen die bei Schadenfeuern ertheilten feuerpolizeilichen Anordnungen sowie Vernachlässigung ihrer Pflichten Seiten der feuerwehrrpflichtigen Mannschaften werden auf Grund § 368, des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Pulsnik, am 13. November 1878.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgrmstr.

Bekanntmachung.

Anher erstatteter Anzeige zufolge ist gelegentlich des am 11. dieses Monats hier abgehaltenen Viehmarktes ein Portemonnaies von braun-gepreßtem Leder, mit einem Gummiaband umschlungen und einem Inhalte von ca. 100 M., bestehend in 3 Zwanzig-Markstücken, 4 Zehn-Markstücken, 3 Mark Kleingeld in Silber und einer kleinen silbernen italienischen Münze verloren oder gestohlen worden.

Außer obigen in Papier eingewickelt gewesenen Geldstücken hat sich in dem Portemonnaies noch ein Stück blaueidenes Band, sowie eine Anzahl Recepte befunden. Sachdienliche Spuren bitten wir sofort anher anzuzeigen.

Pulsnik, am 14. November 1878.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgrmstr.

Zur Lehrlingsfrage.

Unter allen modernen socialen Uebeln ist vielleicht das aller schlimmste die Verwahrlosung der Handwerks-Lehrlinge, in denen bisher die zahlreichsten Rekruten der Socialdemokratie aufwuchsen. Gerade diejenigen Gewerbetreibenden, welche sich am besten zu Lehrherren eignen würden, haben meistentheils alle Lust verloren, sich mit den unbändig gewordenen, nichtsnutzigen Jungen herumzuplagen. Sie wissen recht gut, wie heilsam ein strenger Lehrvertrag den übermüthigen Bürschen wäre, verzichten aber aus nicht ganz unberechtigtem Selbsterhaltungstrieb lieber ganz darauf und nehmen statt eigentlichen Lehrlingen nur noch „jugendliche Arbeiter“, die sie nach den ersten Dubeistreichen für immer aus der Werkstatt jagen können. Diese Abwendung des Meisters vom Lehrling wird noch weiter um sich greifen, sobald man das eingerissene Uebel ungehindert fortwuchern läßt. Zugleich wird es naturgemäß eine Abwendung aller gewissenhaftesten Eltern und aller edler angelegten, strebsameren Knaben vom Handwerkerstande zu Folge

haben, und so mit der Zeit dessen Wurzel ganz verdorren lassen.

Glücklicherweise ist das Uebel ein solches, welches ein unmittelbares wirksames Handanlegen zuläßt. Wir haben dabei nicht die Wiederherstellung der Zünfte im Sinne, wohl aber ein zweckmäßig ineinandergreifendes Zusammenwirken aller derjenigen, denen das Wohl der Lehrlinge am Herzen liegt, behufs einer fortlaufenden, sorgsamsten Beaufsichtigung und Führung dieses wichtigen Theils unserer Jugend. Von dem Augenblicke an, da der Knabe confirmirt worden ist, bez. die Schule verlassen hat, muß die Gesellschaft durch wachsame geeignete Organe eine schützende Hand über ihn halten. Zunächst handelt es sich um einen guten Lehrherren, oder, wenn es damit wirklich immer rarer werden sollte, nun so müssen Lehrwerkstätten, wie in Oesterreich und Belgien, ins Leben gerufen werden. Dann bedarf es eines wohlüberlegten sichernden Lehrvertrages und im Falle entstehender Streitigkeiten einer stets bereiten Vermittlung. Vor Allem ist darauf zu achten, wo und wie die jungen Leute ihre Aufstundenzubringen.

In einer glücklichen Lösung der Lehrlingsfrage liegt ein wichtiges Stück der Lösung der socialen Frage, und zu ihr können sich also gar nicht genug wohlmeinende, tüchtige Männer verbinden.

Zeitereignisse.

Pulsnik. Es werden dieser Tage wiederum die Hauslisten zur Einkommensteuer ausgetragen und sind dieselben bezüglich der zu beantwortenden Rubriken um einige vermehrt worden; leider giebt es noch Viele, denen diese Fragen, wenn sie sie beantworten sollen, vollständig unklar sind und bleiben, es kommen daher auch viele Hauslisten unrichtig zur Abgabe und müssen zurückgewiesen werden. Um dem vorzubeugen, um ein klares Verständniß für die zu beantwortenden Fragen zu erzielen, und so die richtige Ausfüllung dieser Listen zu erwirken, wird Herr Stadtkassirer Bauerbachs dieser Tage (siehe Inserat) im Schützenhaussaale eine einfache aber gründliche Belehrung und Auseinandersetzung veranstalten. Jeder also,